

AB Laokoon-Gruppe

1 Laokoon war, laut der griechischen Sage, ein trojanischer Priester. Er warnte die Trojaner davor, das
hölzerne Pferd in die Stadt Troja zu holen und schleuderte seine Lanze gegen das Pferd. Da die Götter aber
die Zerstörung Trojas schon beschlossen hatten, musste Laokoon sterben. Während er und seine zwei
5 Söhne sich zum Altar zurückzogen, wurden sie von zwei Schlangen, die Apollon geschickt hatte,
umwunden und getötet.

Die Figurengruppe wurde wahrscheinlich einige Jahre vor der Schlacht bei Aktium (31 v. Chr.)
ausgearbeitet. In der Renaissance wurde die Gruppe wiederentdeckt. Man fand Sie unter den Trümmern
des „Goldenen Hauses“ des Nero (röm. Kaiser. von 54-68) in Rom. Heute befindet sich die Skulptur im
10 Vatikanischen Museum in Rom.

Die Laokoon-Gruppe wurde von mehreren Meistern geschaffen. Diese Künstler sind uns bekannt:
Athanadoros, Hagesandros und Polydoros. Sie gehörten zu einer Künstlerdynastie aus Rhodos. In Rhodos
genossen sie hohes Ansehen und begleiteten Priesterämter.

Anhand dieser Gruppe lässt sich sehr gut das künstlerische und gestalterische Anliegen des Hellenismus
15 erkennen. Es entwickelt sich eine stärker am Herrscher ausgerichtete höfische Kunst, getragen von einer
hohen kunsthandwerklichen Qualität, gekonnter Komposition, meisterhafter Körperbehandlung und
überzeugender seelischer Ausdruckskraft.

Es wird der dramatische Augenblick
20 dargestellt, indem Laokoon, vereint mit
seinen Söhnen, den aussichtslosen
Kampf gegen die Schlangen führt. In der
Gewissheit des nahen Todes bäumt sich
Laokoon nochmal im Todeskampf gegen
die Schlangen auf. Seine Söhne zeigen
gleichzeitig schon Phasen des inner und
25 äußeren Scheiterns; der Aufgabe.

Die Komposition ist flächig, auf eine
Schauseite hin, angelegt. Dabei ist die
sog. Bedeutungsperspektive zu
erwähnen: Laokoon, der Protagonist der
30 Sage, wird durch seine Größe
hervorgehoben und besonders gewürdigt.
Ursprünglich war die Figurengruppe
vermutlich für eine Gebäudenische
vorgesehen, die die Gruppe förmlich
35 einrahmte. Innerhalb der Figurengruppe
lässt sich leicht eine Hauptlinie erkennen.
Diese dominante Diagonale beginnt in der
rechten Hand des Laokoon, führt über
seinen leicht gedrehten Rumpf, seinen
40 linken Oberschenkel und endet im linken
Fuß. Die Komposition erzeugt Dynamik
und Dramatik. Sie paraphrasiert das



Laokoon-Gruppe, Vatikanisches Museum

40 Geschehen eindrücklich. Das schmerzverzerrte Gesicht des Laokoon
verstärkt nochmal die Szene.

45 Laokoons Körper ist noch sehr muskulös gestaltet, allerdings lassen sich schon Tendenzen eines gewissen
Flimmerns und Auflösens der Formen und Wölbungen erkennen. Somit ist der Körper nicht mehr Träger
der „leibseelischen“ Einheit. Es wird in diesem Werk die Vielfältigkeit der psychischer Zustände zum
Ausdruck gebracht. Die Körperlichkeit tritt nun hinter dem seelischen Ausdruck des Menschen zurück.
Darin zeigt sich das künstlerische Anliegen des Hellenismus.

Aufgabe:

Der Hellenismus stellt häufig starke menschliche emotionale Zustände dar. Gestalten die eine Tonplastik, die durch ihre Komposition große Dramatik darstellt. Achten Sie auf Größenverhältnisse, Allansichtigkeit, Dynamik und Oberflächengestaltung.

Literatur:

- Detlef Lotze (2017): Griechische Geschichte: Von den Anfängen bis zum Hellenismus. C.H.Beck Verlag
- Ernst Hövelborn (2017): Verkörperungen. Griechische Antike - Antony Gormley. BDK Fachverband für Kunstpädagogik. Landesverband Baden-Württemberg
- Margot Michaelis (2002): Plastik - Objekt - Installation. Ernst Klett Schulbuchverlag. Leipzig Stuttgart Düsseldorf
- Hans Baier (1988): Stilkunde. Seemann Verlag. Leipzig
- Gerhard Zinserling (1977): Abriß der griechischen und römischen Kunst. Reclam Verlag. Leipzig

Bildnachweise:

2018-02-06

Laokoon Gruppe:

https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/4/4a/Laocoon_and_His_Sons_black.jpg